

17. Hornuserturnier an der Lenk

Zwölf Mannschaften kämpften auf sechs Spielfeldern um den Sieg

Was für ein Prachtwetter zum Abschluss der Herbstaktivitäten im Simmental! Kurz vor dem bevorstehenden Wetterwechsel zeigte sich das Obersimmental anlässlich des Lenker Hornuserturniers vergangenen Samstag, 18. Oktober, nochmals von seiner schönsten Seite.

«Bauerntennis» oder «Stratosphären Pingpong», so wird hin und wieder Hornussen doch schon eher despektierlich bezeichnet. Dass Hornussen neben Schwingen und Steinstossen zu einer der drei Schweizer Nationalsportarten zählt, und Spitzenschläger zum Teil fast täglich trainieren, ist einem Grossteil der Bevölkerung nicht bekannt. Alle drei Jahre wird anlässlich des Eidgenössischen Hornusserfestes der Schlägerkönig ausgemacht. Dieser Grossanlass ging vergangenes Jahr in Höchstetten über die Bühne, wo sich der dort Einheimische, und seit Jahren an der Spitze mitmischen-



Sie lieferten die beste Mannschaftsleistung ab: die Spieler der Hornussergesellschaft Schüpbach aus dem Emmental.

de Stefan Studer die Krone aufsetzen liess.

Am Lenker Hornuserturnier ging es um kein goldenes Kalb mehr. Die Spieler genossen bei der Austragung

ihrer Sportart zum Saisonabschluss die sensationelle Atmosphäre in der Obersimmentaler Bergwelt, liessen jedoch den sportlichen Ehrgeiz nicht vermissen.

Zwölf Mannschaften kämpften auf sechs Spielfeldern um den Sieg

Die Mannschaft, welche den Nouss gesamthaft am weitesten schlägt und am wenigsten «Nummern» kassiert (unabgewehrte Nousse im Spielfeld), ist am Ende der Tagessieger. Damit dies gelingt, ist von jedem Mitspieler höchste Konzentration gefordert. «Beim Abschlagen geht es darum, die ideale Technik mit maximalem Krafteinsatz zu bündeln, um den Nouss so weit wie möglich zu schlagen», fasst ein Spieler den Ablauf am Bock zusammen. Bei der Abwehrarbeit im Ries (Spielfeld) sind Sperberaugen gefragt, um den kleinen, schwarzen Nouss am Himmel auszumachen. Zudem muss versucht werden, die Flugbahn so gut wie möglich einzuschätzen, dies notabene bei einer Geschwindigkeit von rund 200 km/h. Ein Spielfeld umfasst die Fläche von rund 10 000 m², was in etwa der Grös-

SZ-INHALT

Mit «Co-opetition» zur Transformation

Mit «Berner Oberland West – gemeinsam digital» gestalten drei Tourismusorganisationen ihre digitale Zukunft gemeinsam. **Simmental**

Norwegische Agrar-Gäste an der Lenk

2016 drehte das Norwegische Fernsehen einen Dokumentarfilm zur Berglandwirtschaft mit David von Känel in der Hauptrolle. **Lenk**

Deshalb sprudelt's aus dem Wasserhahn

Als Abschluss der Bauarbeiten des Gesamterneuerungsprojekts bot die Wasserversorgung einen Einblick ins Innere ihrer Anlagen. **St. Stephan**

Offen für Veränderung

Am Bezirksfest des Kirchbezirks Obersimmental-Saenen wurde für eine Kirche, in der alle Verantwortung tragen, appelliert. **Boltigen**

Benefizkonzert zugunsten «Ärzte ohne Grenzen» Klassik und Jazz in Erlenbach

Ein Benefizkonzert zugunsten von «Ärzte ohne Grenzen» («Médecins Sans Frontières») fand am Sonntag, 19. Oktober in der Kirche von Erlenbach statt. Die dortige Kulturkommission mit Esther Andres als Projektleiterin hatte dabei die Idee des ehemaligen Berufsmusikers Branimir Slokar aufgenommen und konnte – mit Unterstützung vieler Sponsoren – ein exzellentes Konzert mit anschliessendem Apéro veranstalten.

«Branimir Slokar & Freunde», das sind alles mittlerweile pensionierte Berufsmusiker aus der ganzen Schweiz, die sich für den guten Zweck, «Ärzte ohne Grenzen» honorarfrei und uneigennützig zu unterstützen, zusammengekommen haben. Zu ihnen stiess effektiv und unter grossem Beifall des regionalen Publikums als «Special Guest» der Erlenbacher Alphorn-Solist und Komponist Mike Maurer.

In der Zusammensetzung Branimir Slokar (Posaune), Jean-François Michel und Jörg Hof (beide Trompete), Guy Michel (Tuba) sowie Istvan Varga (Schlagzeug) spielte das Quintett an diesem Abend zum ersten Mal und mit sichtlicher Musizier-Lust zusammen.

Oft mit schwungvoller Schlagzeug-Begleitung im Stile eines Jacques Loussier («Play Bach»), aber auch einfach mitreissend swingend oder mit an-



Das Quintett «Branimir Slokar & Freunde» in der Besetzung: Jean-François Michel und Jörg Hof (beide Trompete), Istvan Varga (Schlagzeug), Branimir Slokar (Posaune) und Guy Michel (Tuba).

spruchsvollen Eigenkompositionen liessen «Branimir Slokar & Freunde» diesen Erlenbacher Abend nicht einfach unterhaltend werden, sondern man spürte auch die jahrzehntelange Erfahrung und das hohe Können der fünf sehr unterschiedlichen Interpreten.

Nachdem der erste Teil vollständig Adaptionen bekannter klassischer Stücke (etwa dem Kanon von Pachelbel) gewidmet war, stellte der ehema-

lige Erlenbacher Arzt Dr. Markus Lüthi die Arbeit von «Ärzte ohne Grenzen» vor. Dr. Lüthi konnte dabei auf vier Jahre eigene Einsatzerfahrung für die wohltätige Organisation zurückblicken und davon berichten.

«Ärzte ohne Grenzen» («Médecins Sans Frontières»)

Die Arbeit von MSF ist vor allem medizinischer Natur und umfasst hauptsächlich Hilfsmassnahmen für Not lei-